

Deutscher Sparkassen- und Giroverband
(DSGV)

Kommunikation und Medien
Charlottenstraße 47
10117 Berlin

Telefon 030 202 25-5115
Telefax 030 202 25-5119

www.dsgv.de



Finanzgruppe
Deutscher Sparkassen-
und Giroverband

**Darauf können sich die
Kunden verlassen:
Sparkassen stehen für
Sicherheit und Stabilität**

**Fragen und Antworten zu
den Störungen an den inter-
nationalen Finanzmärkten**

Ist das Geld der Kunden bei den Sparkassen sicher?

Ja, das Geld der Kunden ist vollkommen sicher. Sparkassen arbeiten nach einem bewährten Geschäftsmodell, das ihnen stabile Betriebsergebnisse bei beherrschbaren Risiken ermöglicht. Sie verwenden die Gelder ihrer Kunden in erster Linie für die Vergabe von Wohnungsbaukrediten an Privatkunden in Deutschland und für die Vergabe von Geschäftskrediten an die mittelständischen Unternehmen in der Region.

Am Geschäft mit verbrieften US-Wohnungsbaukrediten, die deutlich im Wert gefallen sind, haben sich Sparkassen praktisch nicht beteiligt.

Die Konzentration auf private Kunden und die mittelständische Wirtschaft entspricht auch dem öffentlichen Auftrag der Sparkassen: ein flächendeckendes kreditwirtschaftliches Angebot für alle Gruppen der Bevölkerung sowie für die kleinen und mittleren Unternehmen sicherzustellen.

Allgemeine Hinweise:

Diese Publikation ist eine unverbindliche Stellungnahme zum Zeitpunkt der Herausgabe im September 2008.

Sie dient lediglich einer allgemeinen Information und ersetzt keinesfalls eine individuelle Beratung.

Wie sind die Kunden geschützt, falls eine Sparkasse einmal in eine Schieflage geraten sollte?

Der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe sichert den Bestand aller Sparkassen und damit auch – zu hundert Prozent – die Einlagen der Kunden.

Seit der Gründung des Haftungsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe in den 1970er Jahren

- hat noch nie ein Kunde eines Mitgliedsinstituts einen Verlust seiner Einlagen erlitten,
- mussten noch nie Einleger entschädigt werden,
- ist es bei keinem Mitgliedsinstitut zu einer Leistungsstörung bei der Bedienung von Verbindlichkeiten oder gar einer Insolvenz gekommen.

Die Finanzmärkte erkennen die Sicherungswirkung des Haftungsverbundes an. Zwei internationale Ratingagenturen – Moody's Investors Service und Dominion Bond Rating Service (DBRS) – begründen ihre gute Bewertung für Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen ausdrücklich auch mit dem Haftungsverbund.

Sind auch die Sparkassen von den Turbulenzen an den Finanzmärkten betroffen?

Nein, die absehbaren Auswirkungen auf die Sparkassen sind gering, so dass die Institute sie aus eigener Kraft auffangen können. Zwar investieren die Sparkassen auch an den internationalen Finanzmärkten. Sie haben aber diese Mittel weit überwiegend in sicheren, festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Wie ist es zu diesen Turbulenzen gekommen?

US-Wohnungsbaukredite wurden verbrieft und in Form von Wertpapieren international in großem Umfang an Banken oder an institutionelle Investoren weiterverkauft. Die Käufer der Wertpapiere erhalten die Zins- und Tilgungszahlungen aus den unterlegten Wohnungsbaukrediten. Deshalb mindern jedoch Störungen oder Ausfälle bei den Zins- und Tilgungszahlungen auf diese Wohnungsbaukredite den Wert der Papiere.

Steigende Ausfälle bei US-Wohnungsbaukrediten führten 2007 dazu, dass der Marktwert dieser Wertpapiere sehr stark fiel, da sich kaum noch Käufer für sie fanden. Darüber hinaus breitete sich eine allgemeine Verunsicherung aus. Deshalb verfielen auch die Kurse ähnlich konstruierter Wertpapiere, die gar nicht auf amerikanischen Wohnungsbaukrediten, sondern zum Beispiel auf Krediten an solide Unternehmen beruhen.

Viele Kreditinstitute waren nicht bereit, anderen Instituten und institutionellen Investoren Kapital zur Verfügung zu stellen, da das Engagement in US-Wohnungsbaukrediten und der Risikogehalt nicht ausreichend transparent waren. So kam es zu Liquiditätsengpässen an den internationalen Märkten und zu einem Vertrauensverlust auch gegenüber Wertpapieren, die mit US-Wohnungsbaukrediten nichts zu tun haben.

Das Geschäftsmodell der Sparkassen ermöglicht ihnen stabile Betriebsergebnisse bei beherrschbaren Risiken

Weshalb steigen die Ausfälle bei US-Wohnungsbaukrediten?

In den USA sind in der Vergangenheit vielfach zu leichtfertig Baufinanzierungen vergeben worden. Teilweise wurden deutlich höhere Kreditsummen ausbezahlt als der Bau- bzw. Kaufpreis der Immobilie. Dies geschah offensichtlich in der Erwartung weiter steigender Immobilienpreise.

Dabei ist in einer Reihe von Fällen nicht ausreichend berücksichtigt worden, welche Belastungen aus Zinsen und Tilgungen die Kreditnehmer dauerhaft tragen konnten. Zudem wurden oft kurzfristig veränderbare – variable – Zinssätze vereinbart.

Zahlreiche Hauseigentümer konnten in den USA ihre Kreditraten nicht mehr aufbringen. Zwangsversteigerungen und Kreditausfälle waren die Folge.

Sind auch Landesbanken von den Turbulenzen an den Finanzmärkten betroffen?

Ja, neben US-amerikanischen, britischen, schweizerischen, französischen und deutschen Privatbanken mussten auch Landesbanken Abschreibungen vornehmen. Allerdings halten Landesbanken überwiegend gute Engagements in Verbriefungen. In Einzelfällen sind diese jedoch im Verhältnis zum Eigenkapital zu umfangreich gewesen.

Am Geschäft mit verbrieften US-Wohnungsbaukrediten haben sich Sparkassen praktisch nicht beteiligt

Wird es für die Kunden der Sparkassen schwieriger, Finanzierungsmittel zu erhalten?

Nein, die Turbulenzen an den Finanzmärkten haben darauf keinen Einfluss. Sparkassen sind in der Lage, ihre Kreditvergabe erheblich zu steigern. Sie sind theoretisch in der Lage, zusätzliche Kredite in der Gesamthöhe von 390 Milliarden Euro auszureichen.

Hatten auch Sparkassen Liquiditätsengpässe durch die Finanzmarktkrise?

Nein, Sparkassen verfügten jederzeit über ausreichende Liquidität, da sie dafür praktisch nicht auf die internationalen Finanzmärkte angewiesen sind.

In erster Linie refinanzieren sie ihre Kreditvergabe über die Einlagen ihrer privaten Kunden. Diese Kapitaleinlagen der Kunden übertreffen die von den Sparkassen ausgegeben Mittel um rund 12 Prozent.